



PSM
Schöneberger Ufer 61
10785 Berlin

PHONE +49 30 246 492 00
EMAIL office@psm-gallery.com
OPEN Tue – Sat, 12 – 6 pm & by appointment
WEB www.psm-gallery.com
[instagram.com/psmgallery](https://www.instagram.com/psmgallery)
[facebook.com/psmgallery](https://www.facebook.com/psmgallery)

Nature is an event that never stops

Sophie Erlund

16.01. – 25.02.2023

Anlässlich ihrer sechsten Einzelausstellung bei PSM präsentiert Sophie Erlund ein Werk, das sich mit dem menschlichen Zustand im digitalen Zeitalter auseinandersetzt. Unter dem Titel *Nature is an event that never stops* stellt die Ausstellung neue skulpturale Arbeiten sowie einen Virtual-Reality (VR)-Film vor und markiert damit einen Ausgangspunkt für die Künstlerin, an dem sie ihre Praxis um das interaktive digitale Design als Medium erweitert.

In ihrer künstlerischen Praxis beschäftigt sich Erlund seit langem mit einer Vielzahl von Themen und Fragen zum Mehr-als-Menschlichen, insbesondere mit unserer ständigen Verstrickung mit künstlicher Intelligenz und deren Auswirkungen auf unsere Psychologie. Der Ausstellungstitel *Nature is an event that never stops* geht auf eine Passage in Merlin Sheldrakes *Entangled Life* zurück, in der der Autor über das komplexe und vernetzte System der Pilze nachdenkt und damit eine umfassendere Sicht auf die natürliche Welt nahelegt. Dies dient als Ausgangspunkt für die Ausstellung, die mit einer skulpturalen Installation beginnt und an die sich ein interaktiver VR-Film anschließt, der mit einer am Kopf getragenen VR-Brille erlebt werden kann.

Das Titelstück der Ausstellung, der VR-Film *Nature is an event that never stops* (2023), besteht aus sechs Szenen, die verschiedene Perspektiven auf die natürliche Welt zeigen, etwa die eines Mikroorganismus oder des größten Ökosystems. Die Nutzer werden von einer/einem Erzähler:in durch die einzelnen Szenen geführt, der sie dazu anregt, sich durch ihre eigenen Navigationsentscheidungen mit dem Werk auseinanderzusetzen. Der Film verwirft damit die Vorstellung, dass die Natur eine Ansammlung getrennter und isolierter Teile ist, und verdeutlicht stattdessen die Folgen der menschenzentrierten Perspektive. Der Film wurde in engem Dialog mit der Kognitionswissenschaftlerin Cordula Vesper entwickelt, die eine Associate Professorin für Kognitionswissenschaft und kognitive Semiotik an der Universität Aarhus, Dänemark, ist, und enthält auch ein Experiment, das Aspekte der menschlichen Entscheidungsfindung, des kulturellen Wissens und der Farbwahrnehmung durch interaktive Farbvergleichsszenarien untersucht.

Der Film wurde in Zusammenarbeit mit dem Projekt *Experimenting, Experiencing, Reflecting* (EER) entwickelt, das 2018 vom Künstler Olafur Eliasson und dem Anthropologen und Kognitionswissenschaftler Prof. Andreas Roepstorff von der Universität Aarhus, gegründet wurde. EER wird von der Carlsberg Foundation finanziert. EER basiert auf Experimenten. Die Experimente untersuchen Wahrnehmung, Vorstellungen von Zusammengehörigkeit, Entscheidungsfindung und die Weitergabe von Wissen.

Die Ausstellung wird von einem EER-Lab in der Loggia der Galerie begleitet, um die Besucher noch stärker in den Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft einzubeziehen. Während der gesamten Dauer der Ausstellung wird das Lab eine Reihe von Workshops, Interventionen und Podiumsdiskussionen mit Künstlern und Wissenschaftlern der EER anbieten.